



# Neurodermitis Begleiter

Ein Patientenservice  
von Sanofi und Regeneron

sanofi | **REGENERON**<sup>®</sup>



Diese Broschüre wurde  
mit freundlicher Unterstützung  
von [hautinfo.at](http://hautinfo.at) erstellt.

Weitere Informationen findest du auch unter  
[www.leben-mit-neurodermitis.at](http://www.leben-mit-neurodermitis.at)

## Liebe Eltern,

wenn Sie diese Broschüre erhalten haben,  
wurde bei Ihrem Kind eine Form der  
Neurodermitis diagnostiziert.

In dieser Broschüre finden Sie relevante  
Informationen rund um Neurodermitis,  
sowie Antworten auf Ihre Fragen zu der  
Erkrankung Ihres Kindes. Sie soll Ihnen  
ein Begleiter sein und im Umgang mit  
der Erkrankung Sicherheit geben. Selbst-  
verständlich kann diese Broschüre das  
Gespräch mit den Ärzten Ihres Kindes  
nicht ersetzen.

Wenn Sie konkrete Fragen zu der Erkran-  
kung oder zur Behandlung haben, wenden  
Sie sich bitte an Ihren Arzt, Apotheker oder  
das medizinische Fachpersonal.

Weitere Informationen finden Sie auch  
unter: [www.leben-mit-neurodermitis.at](http://www.leben-mit-neurodermitis.at)

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf  
die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher  
Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen  
gelten aber selbstverständlich für beide Geschlechter.



## INHALT

01 Was ist Neurodermitis? .....	6
02 Wie entsteht Neurodermitis? .....	12
03 Babys und Kinder mit Neurodermitis .....	20
04 Wie wird Neurodermitis behandelt? .....	26
05 Eine Herausforderung für Kinder & Eltern ....	40
06 Was Sie mit Ihren behandelnden Ärzten besprechen sollten .....	48
07 Häufige Fragen und Antworten .....	52
08 Glossar & Notizen .....	56



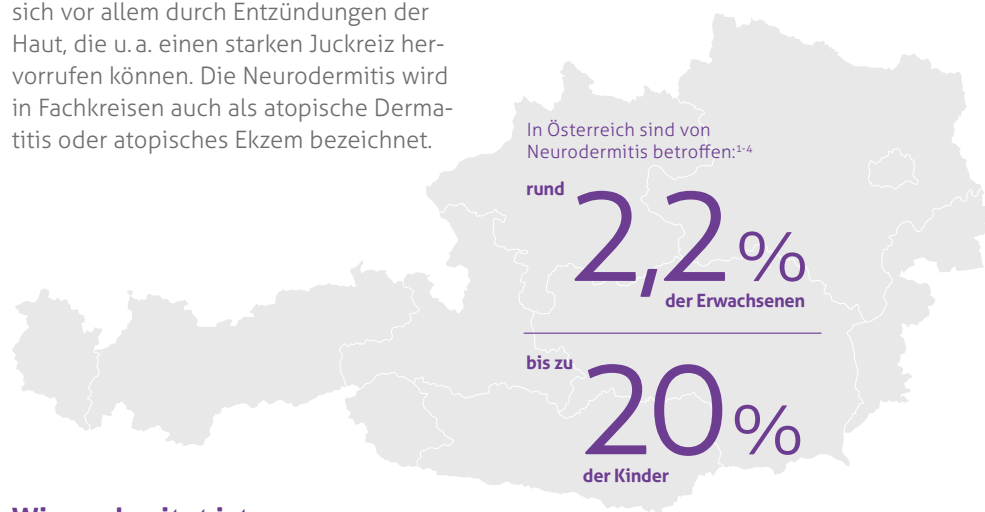
**01**  
**WAS IST**  
**NEURODERMITIS?**



# 01 WAS IST NEURODERMITIS?

## Definition

Neurodermitis ist eine chronische – d. h. dauerhaft anhaltende – entzündliche, aber nicht ansteckende Hauterkrankung. Sie tritt meistens in Schüben auf und äußert sich vor allem durch Entzündungen der Haut, die u. a. einen starken Juckreiz hervorrufen können. Die Neurodermitis wird in Fachkreisen auch als atopische Dermatitis oder atopisches Ekzem bezeichnet.



## Wie verbreitet ist die Neurodermitis?

Es juckt, ist gerötet und schuppig – rund 2,2 % der Erwachsenen in Österreich leiden unter atopischer Dermatitis. Bis zu 20 % aller Kinder sind von der Krankheit betroffen. Die atopische Dermatitis ist damit die häufigste chronisch-entzündliche Hauterkrankung. Und die Fallzahlen steigen.<sup>1-4</sup>

## Was sind die Symptome?

Das Krankheitsbild der Neurodermitis kann von Patient zu Patient variieren und sich in der Ausprägung der Symptome deutlich unterscheiden. Das Spektrum reicht dabei von milden, symptomarmen Formen bis hin zu schweren Verlaufs-

formen, bei denen, wie bei Ihrem Kind, eine ununterbrochene intensive Therapie notwendig ist. Dabei ist bis zu jedes dritte Kind von einer mittelschwer bis schwer ausgeprägten Neurodermitis betroffen.

### Typische Symptome einer Neurodermitis:

- **Entzündete, teilweise blutende Hautstellen** (Ekzeme)
- **Hautrötungen** (Erytheme)
- **Starke Hautverdickungen und Vergröberungen der Haut** (Lichenifikationen)
- **Dicke, tiefsitzende Knoten** (Prurigo-Knoten)
- **Feine Hauteinrisse**, z. B. in den Mundwinkeln, an den Ohrläppchen oder Fingern (Rhagaden)
- **Trockene Haut** (Xerose)
- **Schuppung**
- **Schwellung**
- **Nässende Bläschen**

**All diese Hautveränderungen werden meist von starkem Juckreiz begleitet. Besonders Babys und Kindern fällt es schwer, das ununterbrochene Jucken auszuhalten.**

1. Wolff K, Urbanek R, Konsensuspaper Atopische Dermatitis, März 2006. 2. Werfel T et al. JDDG 2016; 14 (1): e1 – e75. 3. Schmitt J et al. Allergy Clin Immunol 2013; 132: 1337 – 47. 4. Langenbruch A et al. JEADV 2014; 28: 719 – 26

Die von der Neurodermitis betroffenen Körperregionen können sich im Verlauf der Erkrankung verändern und sind häufig vom Alter des Betroffenen abhängig.

Bei Säuglingen zeigen sich Rötungen auf der Haut, mitunter verkrusten diese auch. Meist sind der Oberkopf, das Gesicht sowie die Streckseiten und Beugefalten von Armen und Beinen der Babys betroffen. Der Windelbereich bei Säuglingen bleibt meist von den Hautveränderungen verschont.

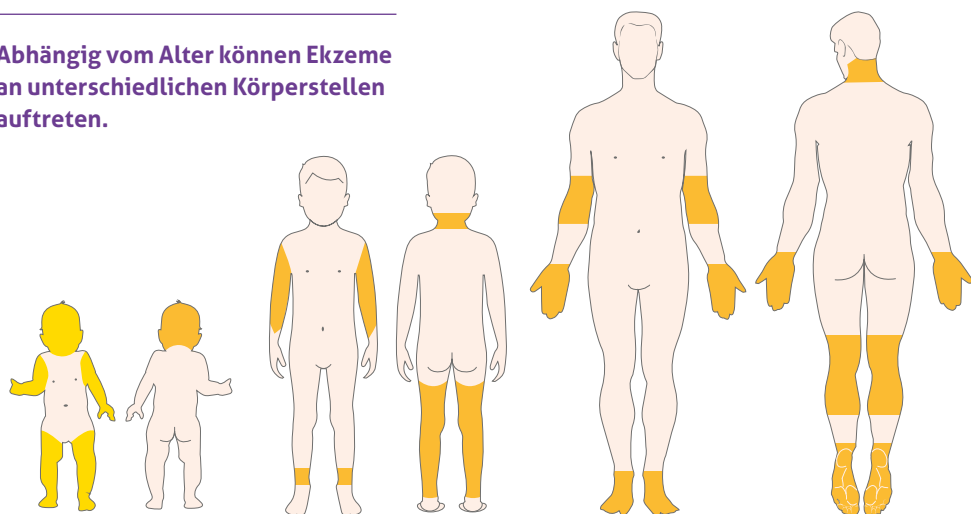
Bei Kindern im Kindergartenalter zeigt sich Neurodermitis ebenfalls oft in den Gelenkbeugen, aber auch im Nacken, an den Fuß- und Handgelenken sowie Händen.

Für Kinder und Jugendliche im Schulalter sind Ekzeme in den großen Beugen typisch.

Bei Jugendlichen und Erwachsenen treten in der Regel Ekzeme am Hals, Ellenbeugen, an den Augenlidern und Kniekehlen auf. In Abhängigkeit von hautbelastenden Tätigkeiten können in dieser Altersgruppe auch Hand- und Fußekzeme auftreten.

Da die Erkrankung schubförmig verläuft, gibt es immer wieder Phasen, in denen die Kinderhaut nahezu gesund erscheint. Doch auch wenn es für das Auge nicht sichtbar ist: Selbst in diesem Stadium brodelt die Entzündung unter der Haut weiter. Diese ruhigen Phasen wechseln sich mit solchen ab, in denen stark juckende, entzündete Stellen das Hautbild bestimmen. Die Kinder befinden sich in diesen akuten Schüben häufig in einem belastenden Teufelskreis aus Jucken und Kratzen.

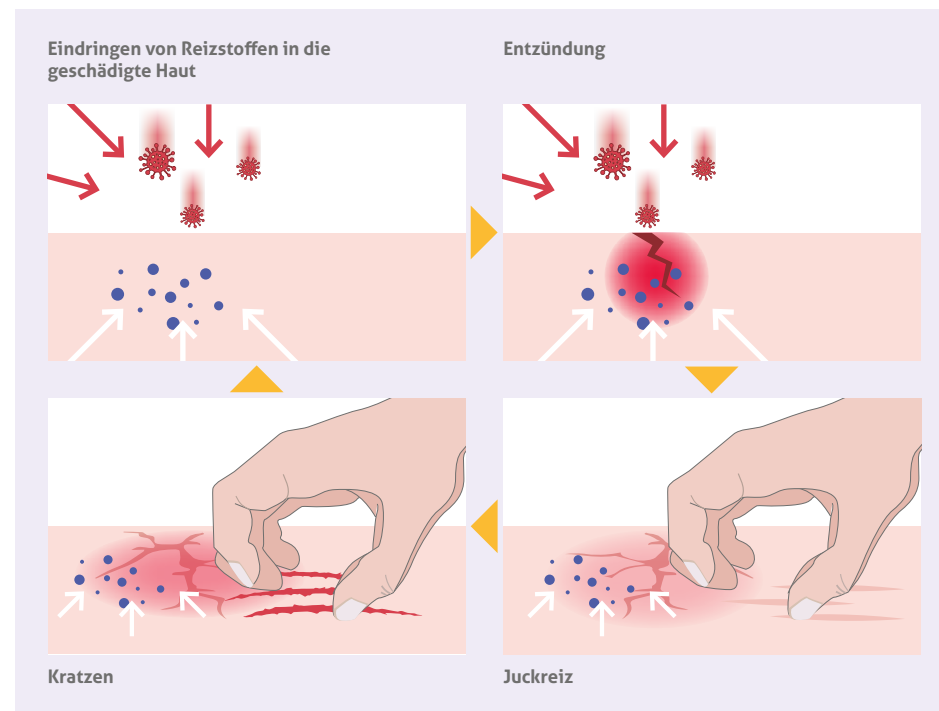
**Abhängig vom Alter können Ekzeme an unterschiedlichen Körperstellen auftreten.**



**Der Juck-Kratz-Kreislauf**

Das Kratzen der juckenden Haut verschafft nur für einen kurzen Moment Linderung. Langfristig fügt man der Haut nur noch

mehr Verletzungen zu, die in der Folge zu weiteren Juckreizattacken führen.





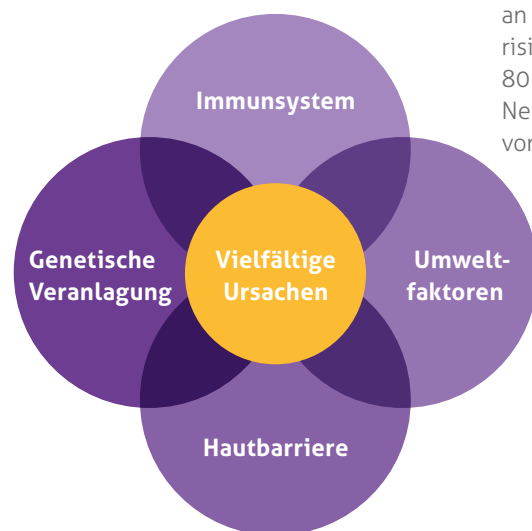
## 02 WIE ENTSTEHT NEURODERMITIS?

# WIE ENTSTEHT NEURODERMITIS?

## Vielfältige Ursachen

Die Entstehung und Entwicklung der Neurodermitis ist noch nicht vollständig verstanden. Jedoch scheint ein Zusammenspiel aus vier Komponenten die Krankheitsentstehung zu begünstigen:

- Genetische Veranlagung
- Umweltfaktoren
- Störungen der Hautbarriere
- Fehlfunktion des Immunsystems



## Genetische Veranlagung

Bei diesem komplexen Zusammenspiel spielen die Gene eine große Rolle. Aufgrund von fehlerhaften Genen sind bei vielen Betroffenen bestimmte Bausteine der Haut beschädigt, was eine gestörte Barrierefunktion nach sich zieht. Zudem besitzen manche Menschen eine genetische Veranlagung für Überempfindlichkeitsreaktionen des Immunsystems (Atopie).

Leiden z. B. sowohl Mutter als auch Vater an Neurodermitis, liegt das Erkrankungsrisiko für ihre Kinder bei 60 bis 80 Prozent. Leidet kein Elternteil an Neurodermitis, so besteht ein Risiko von 5 bis 15 Prozent.\*

## Umweltfaktoren

Unterschiedliche äußere Faktoren, sogenannte Provokationsfaktoren können Symptome auslösen und verstärken. Welche Auslöser Einfluss auf das Krankheitsgeschehen haben, ist sehr individuell. Zu den Umweltfaktoren zählen beispielsweise:

- **falsche oder übermäßige Hautreinigung** (z. B. häufiges Duschen bzw. Gebrauch von Seifen, Pflegeprodukte mit Duft- und Konservierungsstoffen)
- **Zigarettenrauch und Umweltschadstoffe** (z. B. Abgase)
- **kratzende Kleidung** (z. B. aus Wollfasern oder Synthetikstoffen)
- **Klima** (z. B. geringe Luftfeuchtigkeit in Räumen durch Heizungsluft)
- **Allergene**
- **Infektion** (z. B. durch Viren, Bakterien oder Pilze)

Im Gegensatz zu den anderen Entstehungsfaktoren sind diese äußeren Auslöser teilweise durch die Eltern oder die erkrankten Kinder und Jugendlichen selbst beeinflussbar: So kann neben der Vermeidung von Stress und Allergenen die Wahl von Pflegeprodukten und der Stoffe von Kleidungsstücken bereits zu einer Entlastung der Haut führen. Da sowohl aktives als auch passives Rauchen einen Krankheitsschub auslösen oder verschlimmern kann, sollten Kinder in rauchfreier Umgebung aufwachsen und auf die zusätzlichen Gefahren des Rauchens aufmerksam gemacht werden.

### Welche Rolle spielen Allergien?

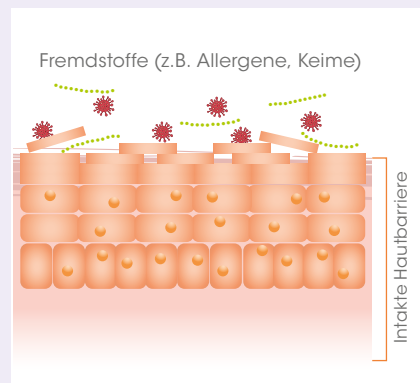
Viele Neurodermitis-Patienten haben auch eine Allergie – z. B. gegen Pflanzpollen, Tierhaare oder Hausstaubmilben. Substanzen, die eine Allergie auslösen, werden als Allergene bezeichnet und zählen auch zu den Provokationsfaktoren. Sie sind eigentlich harmlos, werden aber vom Körper als fremd erkannt und vom Immunsystem „bekämpft“. Bei Patienten mit Neurodermitis kann der Kontakt mit den Allergenen einen Neurodermitis-Schub provozieren.

\*Quelle: Deutsche Haut- und Allergiehilfe e. V.

## Störungen der Hautbarriere

Die gesunde Haut bildet eine natürliche Barriere zur Umwelt und sorgt dafür, dass Fremdstoffe, wie Bakterien und Schadstoffe, nicht ungehindert in den Körper eindringen können. Bei Menschen mit

Neurodermitis ist dieser körpereigene Schutzmantel nicht intakt. Auch schützende Feuchthaltefaktoren und Fette fehlen auf der Haut von Betroffenen.

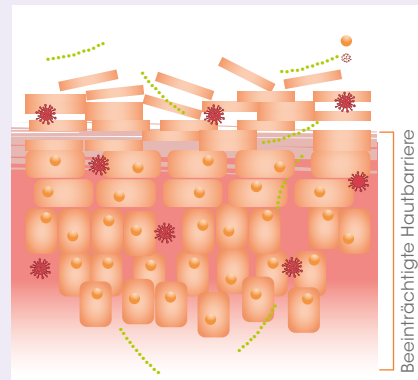


### Intakte Hautbarriere

- Die intakte Haut stellt eine natürliche und geschlossene Barriere zwischen der Innen- und Außenwelt dar.
- Für Fremdstoffe ist es fast unmöglich, sie im gesunden Zustand zu überwinden.

### Hautbarriere bei Neurodermitis

- Die Hautbarriere bei Neurodermitis ist beeinträchtigt und entzündet.
- Ihr fehlen wichtige Bestandteile, die zur Aufrechterhaltung der Schutzfunktion nötig sind (z. B. Feuchtigkeit).
- Fremdstoffe können eindringen und weitere Entzündungen hervorrufen.



## Fehlfunktion des Immunsystems

Das Immunsystem ist das körpereigene Abwehrsystem. Seine Hauptaufgabe ist, den menschlichen Körper vor Fremdstoffen und Krankheitserregern zu schützen. Hierfür ist das körpereigene Abwehrsystem bestens ausgestattet: Es beinhaltet ein breites Arsenal an Immunzellen, die zwar unterschiedliche Funktionen erfüllen, aber dennoch in engem Kontakt zueinander stehen müssen. Denn jede Reaktion des Immunsystems zum Schutz des Körpers bedarf einer genauen Kommunikation, um koordiniert und gezielt ablaufen zu können.

Diese Kommunikation zwischen den Immunzellen findet mit Hilfe von verschiedenen Botenstoffen statt. Das sind spezielle Eiweiße, die ihre Wirkung über spezifische Andockstellen auf Zellen, sogenannte Rezeptoren, entfalten.

Bei Menschen mit Neurodermitis ist das Abwehrsystem des Körpers aus den Fugen geraten. Bestimmte Zellen des Immunsystems, sogenannte Typ-2-Helferzellen (TH2-Zellen), sind in einem andauernden Aktivierungszustand und produzieren vermehrt entzündungsfördernde Typ-2-Botenstoffe – vor allem Interleukin-4 (IL-4) und Interleukin-13 (IL-13).

Aufgrund des Übermaßes dieser Typ-2-Botenstoffe ist das Immunsystem überaktiv und verursacht die andauernden und wiederkehrenden – also chronischen – Entzündungen in der Haut. Das äußert sich bei Betroffenen durch die typischen Hautveränderungen und Juckreiz. Die Art von Entzündung, bei denen die Botenstoffe IL-4 und IL-13 beteiligt sind, bezeichnet man im Fachjargon als Typ-2-Entzündung.

**Was sind Interleukine?** Als Interleukine bezeichnet man verschiedene Botenstoffe des Immunsystems. Sie werden von bestimmten Immunzellen produziert und haben bei körperlichen Abwehrreaktionen ganz unterschiedliche Aufgaben. Interleukine steuern z. B. die Abwehr gegen Krankheiten und fördern Entzündungsprozesse. Nach der Reihenfolge ihrer Entdeckung werden sie in mehrere Untergruppen unterteilt, die durch Zahlen gekennzeichnet werden.

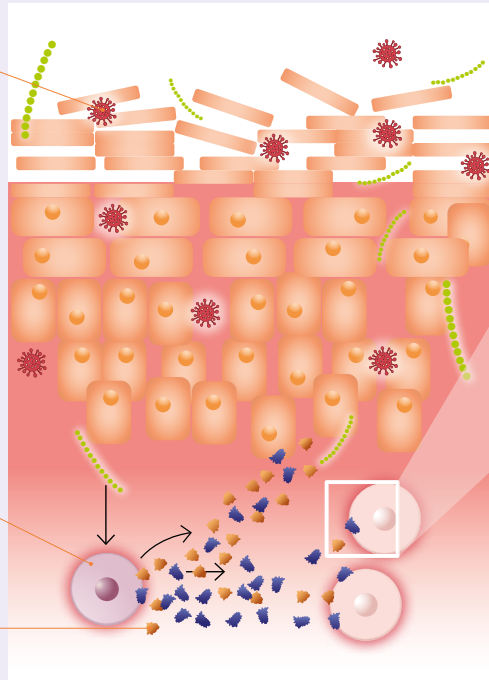
IL-4

IL-13

## Wie es bei Neurodermitis zu den dauerhaften Entzündungen in der Haut kommt

Bei Neurodermitis ist die Funktion der Hautbarriere beeinträchtigt. Fremdstoffe können eindringen und Entzündungen hervorrufen. Zudem ist das Immunsystem überaktiv und bestimmte Immunzellen (z. B. TH2-Zellen) produzieren vermehrt Entzündungsbotenstoffe (z. B. IL-4 und IL-13), die an ihre Rezeptoren auf unterschiedlichen Zellen der Haut binden und Entzündungsreaktionen auslösen.

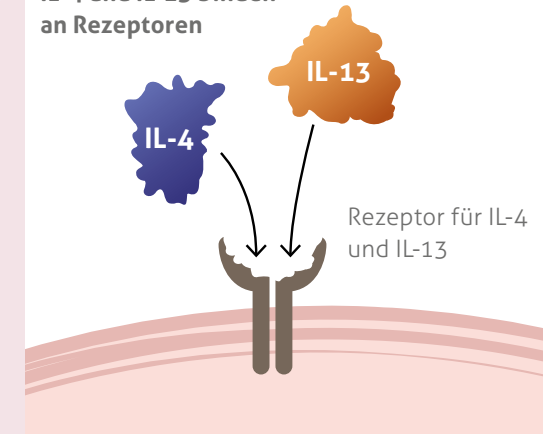
**Eindringende Fremdstoffe**  
(z. B. Allergene, Keime)



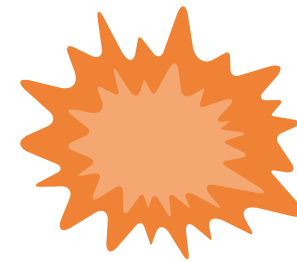
**Überaktive Immunzelle**  
(TH2-Zelle)

**Übermäßige Typ-2-Entzündungsbotenstoffe**  
(z. B. IL-4 und IL-13)

**IL-4 und IL-13 binden an Rezeptoren**



**Entzündungsreaktionen werden ausgelöst**



**Folgen:**  
Juckreiz und Hautveränderungen

03

**BABYS UND KINDER  
MIT NEURODERMITIS**



### Ursachen und Auslöser bei Kindern

Mit einem Auftreten von etwa 20 % gehört Neurodermitis zu den häufigsten chronischen Hauterkrankung bei Säuglingen und Kleinkindern.<sup>1-4</sup> Die meisten von Neurodermitis betroffenen Kinder entwickeln bereits in den ersten ein bis zwei Lebensjahren Symptome. Obwohl die Entstehung von Neurodermitis noch nicht vollständig geklärt ist, liegt oftmals eine familiäre Veranlagung vor. Neurodermitis, Heuschnupfen, allergisches Asthma oder Nahrungsmittelallergien sind vielfach auf eine genetisch bedingte Neigung des Immunsystems zu Überempfindlichkeitsreaktionen zurückzuführen. Kinder mit schwerer Neurodermitis leiden häufig auch unter einer Nahrungsmittelallergie.

Obwohl die jeweiligen Auslöser für akute Neurodermitis-Schübe von Kind zu Kind unterschiedlich sind, gibt es Faktoren, die eine Verschlechterung provozieren können. So kann die Haut von außen gereizt werden (Hitze / Kälte, mechanische Beanspruchung, Haustierallergene) oder auch von innen, durch bestimmte Nahrungsmittel kann der Hautzustand negativ

beeinflusst werden (z. B. Genuss von zu viel Fruchtsäuren). Das Immunsystem kann außerdem durch fieberhafte Infekte und Stress in der Familie oder Schule leiden.

Individuelle Verschlechterungsfaktoren lassen sich durch Beobachtung und Dokumentation (Führen eines Neurodermitis-Tagebuchs) in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt und ggf. Allergiediagnostik identifizieren. Dadurch können die jeweiligen Auslöser gezielter vermieden und therapiert werden.

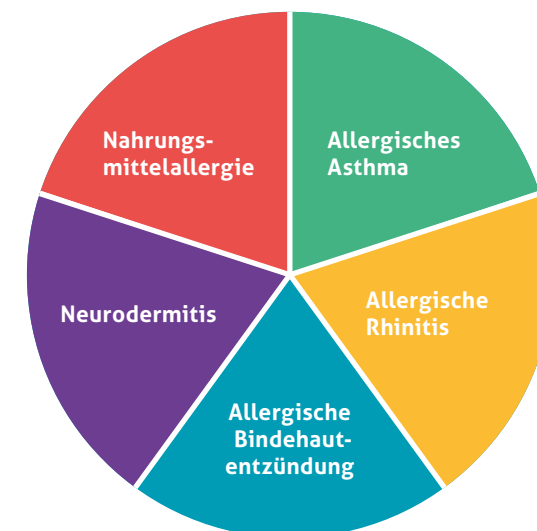
Bei Kindern mit einer genetischen Vorbelastung für allergische Erkrankungen sind vorbeugende Maßnahmen sinnvoll. Säuglinge sollten beispielsweise die ersten 4–6 Monate nach Möglichkeit voll gestillt werden. Auch Haustiere mit Fell können ein möglicher Auslöser sein. Weiterhin ist es wichtig, Kinder keinem Tabakrauch auszusetzen. Regelmäßiges Lüften von Räumen hilft zudem, die Luftfeuchtigkeit nicht zu hoch werden zu lassen, um das Risiko für Schimmelpilze und Hausstaubmilben möglichst gering zu halten.

### Häufige Begleiterkrankungen

Neurodermitis zählt zu den Erkrankungen des atopischen Formenkreises. Eine Atopie beschreibt die genetische Veranlagung, empfindlich auf verschiedene, für Gesunde in der Regel harmlose Stoffe aus der Umwelt zu reagieren. Zu weiteren Erkrankungen des atopischen Formenkreises gehören: allergisches Asthma, allergische Bindehautentzündung, allergi-

scher Schnupfen (allergische Rhinitis) und Nahrungsmittelallergien. Typisch für diese Erkrankungen ist der sogenannte atopische Marsch: Manche Kinder mit Neurodermitis haben ein erhöhtes Risiko, später weitere allergische Erkrankungen wie Nahrungsmittelallergien, Heuschnupfen oder allergisches Asthma zu entwickeln.

#### Erkrankungen des atopischen Formenkreises



1. Wolff K, Urbanek R, Konsensuspaper Atopische Dermatitis, März 2006. 2. Werfel T et al. JDDG 2016; 14 (1): e1 - e75. 3. Schmitt J et al. Allergy Clin Immunol 2013; 132: 1337 - 47. 4. Langenbruch A et al. JEADV 2014; 28: 719 - 26

## Neurodermitis beginnt oft im Säuglingsalter

Manchmal ist der Milchschorf im Säuglingsalter ein Anzeichen für eine später auftretende Neurodermitis. Allerdings entwickelt sich **nicht immer** aus einem Milchschorf auch eine **Neurodermitis**, manchmal bildet sich der Schuppenbelag nach wenigen Monaten oder bis zum Ende des 2. Lebensjahres zurück.

Milchschorf zeigt sich als weißlich-gelbe Schuppenkruste auf der geröteten (Kopf-) Haut. Die Ekzeme jucken, können nässen und sich auch auf den Streckseiten der Arme und Beine ausbreiten. Zudem ist die Haut extrem trocken und schuppig.

Wichtig: Wenn Sie als Elternteil Milchschorf an Ihrem Säugling entdecken, wenden Sie sich rasch an einen Facharzt für Hauterkrankungen. Babys und Kleinkinder können dann frühzeitig richtig behandelt werden. So lässt sich oft verhindern, dass sich die entzündliche Hauterkrankung stärker ausbreitet. Damit ersparen Sie Ihrem Kind – und auch Ihnen – unter Umständen sehr viel Schmerzen und Probleme.

## Wie erkenne ich Neurodermitis bei meinem Kind?

Bei Babys kann die Neurodermitis bereits in den ersten 2 bis 3 Monaten auftreten, wobei die Symptome meist im Gesicht, der Kopfhaut, hinter den Ohren und in den Arm- und Beinbeugen als erstes auftreten. Die **Haut ist gerötet, sehr trocken, juckt stark** und nässt zum Teil. Durch den ext-

remen Juckreiz oft auch in der Nacht kann das Kind schlecht schlafen und kratzt, bis die Haut blutet. Das **Kratzen verschlimmert** die Neurodermitis, weil die Fingernägel die Haut beschädigen, Bakterien können leichter eindringen und dies führt regelmäßig zu Hautentzündungen. Aber mit einer effektiven Behandlung können die Beschwerden gelindert werden.

## Wann sollte man ärztliche Hilfe aufsuchen?


Sobald Sie sich als Eltern Sorgen um die Gesundheit Ihres Kindes machen, sollten Sie die Auslöser dieser Sorgen abklären lassen. Liegt eine konkrete Diagnose wie „Neurodermitis“ vor, erhalten Sie von vielen Ärzten auch Verhaltensregeln, an die Sie sich unbedingt halten sollten.

Ein Arztbesuch ist dringend notwendig, wenn die Haut Ihres Kindes ungewöhnlich starke Probleme bereitet und es sich damit unwohl fühlt. Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten und können den Leidensdruck einschätzen. Wird dieser zu groß, benötigt Ihr Kind möglicherweise Medikamente, die ärztlich verordnet werden müssen.

Oft ist die Kinderarztpraxis die erste Anlaufstelle, da man dort Ihr Kind bereits kennt und schnell entscheiden kann, ob der Besuch eines Facharztes für Hauterkrankungen nötig ist.

Sollte Ihr Kind bereits in dermatologischer Behandlung sein, können Sie selbstverständlich auch direkt den Facharzt kontaktieren.



A photograph of a man with a beard and dark hair, wearing a light-colored long-sleeved shirt, holding a young child with blonde hair. The child is looking off to the side with a slightly sad or thoughtful expression. They are standing in front of a large window with a grid pattern, through which green foliage is visible. The lighting is soft and natural, coming from the window.

**04**  
**WIE WIRD**  
**NEURODERMITIS**  
**BEHANDELT?**

# WIE WIRD NEURODERMITIS BEHANDELT?



## Therapie der Neurodermitis bei Kindern

Neurodermitis unterscheidet sich in seinem Krankheitsbild von Kind zu Kind, sowohl in der Ausprägung der Symptome als auch in der subjektiven Beeinträchtigung. Für die Behandlung ist viel Geduld von Seiten der Eltern und Kinder nötig. Doch steht heute eine Vielzahl von anerkannten Arzneimitteln zur Verfügung, die entweder äußerlich („topisch“) oder systemisch – d. h. innerlich wirkend – angewendet werden.

Um eine individuell angepasste Therapie für das Kind zu finden, müssen behandelnde Ärzte zuerst die Krankheitsschwere einschätzen. Hierbei helfen verschiedene Bewertungssysteme zur Einteilung des Hautzustandes. Sehr wichtig sind außerdem die Beobachtungen der Eltern, die beispielsweise in einem Neurodermitis-Tagebuch festgehalten werden können. Zur Therapie-Orientierung teilen die behandelnden Ärzte den Schweregrad der Neurodermitis in vier Stufen ein.

Quellen für Seiten 30 bis 32

1. Eichenfield LF et al. J Am Acad Dermatol 2014; 71:116–132 2. National Eczema Association. Tips for using topical corticosteroids. 2020. Abrufbar unter: [nationaleczema.org/tips-for-using-topical-corticosteroids/](https://www.nationaleczema.org/tips-for-using-topical-corticosteroids/) (Abgerufen im Juni 2024) 3. NHS. Topical corticosteroids. 2020. Abrufbar unter: [nhs.uk/conditions/topical-steroids/](https://www.nhs.uk/conditions/topical-steroids/) (Abgerufen im Juni 2024) 4. RCHSD. Topical calcineurin inhibitors. 2021. Abrufbar unter: [rchsd.org/programs-services/dermatology/eczema-and-inflammatory-skin-disease-center/treatment/topical-calcineurin-inhibitors/](https://www.rchsd.org/programs-services/dermatology/eczema-and-inflammatory-skin-disease-center/treatment/topical-calcineurin-inhibitors/) (Abgerufen im Juni 2024)

Als Grundlage für die Therapie wird der Schweregrad der Neurodermitis in vier Stufen unterteilt:

Stufe 4

Persistierende schwer ausgeprägte Ekzeme oder Ekzeme, die mit topischen Maßnahmen alleine nicht ausreichend behandelbar sind

**SYSTEMATISCHE IMMUNMODULIERENDE THERAPIE**  
(wie z. B. Biologika, Januskinase (JAK)-Hemmer, Immunsuppressiva)  
Erforderliche Maßnahmen der vorherigen Stufen

Stufe 3

Mittelschwere Ekzeme

**Höher potente topische Glukokortikosteroide und/oder topische Calcineurininhibitoren**  
Erforderliche Maßnahmen der vorherigen Stufen

Stufe 2

Leichte Ekzeme

**Niedriger potente topische Glukokortikosteroide**  
und/oder topische Calcineurininhibitoren  
Erforderlicher Maßnahmen der vorherigen Stufen

Stufe 1

Trockene Haut

**Topische Basistherapie**  
Vermeidung oder Reduktion von Triggerfaktoren

Modifiziert nach Werfel T et al. J Dtsch Dermatol Ges 2021; 19(1):151-169

## Behandlung nach Stufenplan

### Stufe 1: Basistherapie

Auf der ersten Stufe wird eine Basistherapie sowie die Vermeidung von Auslösefaktoren empfohlen. Bei den Basistherapeutika handelt es sich um eine an den Hautzustand des Kindes angepasste, tägliche **Hautpflege**. Sie ist in jedem Stadium der Erkrankung wichtig, auch wenn die Haut äußerlich gesund erscheint. Die Basistherapie dient dazu, die gestörte Hautbarriere durch die Hautpflege zu stabilisieren. Generell gilt, je trockener die Haut ist, desto fettreicher sollte die Pflege sein.

Die Pflege sollte sich am aktuellen Hautzustand orientieren, d.h. fette Salbengrundlagen auf trockener Haut, Feuchtigkeitscremes (z. B. mit Harnstoff und Glycerin) bei nicht so trockener Haut, bzw. bei entzündeter oder nässender Haut.

Vorsicht: Harnstoff (Urea) wird jedoch nicht bei Säuglingen empfohlen. Bei entzündeter Haut, bzw. bei Kleinkindern, wird aufgrund von möglicher Irritation die vorherige Prüfung der Verträglichkeit empfohlen.

#### Wie findet man die richtige Hautpflege für Kinder mit Neurodermitis?

Es ist gut zu wissen, dass Neurodermitis individuell verläuft. Der Ausbruch der Erkrankung, die Symptome, mit denen sie sich zeigt und ihr Verlauf, also das Auftreten der Schübe, deren Häufigkeit, Stärke und Dauer, hängen von verschiedenen

Faktoren ab, die bei jedem Kind unterschiedlich sein können.

Für die richtige Hautpflege gibt es daher kein Patentrezept. Es ist Ihre Aufgabe, die individuell richtige Hautpflege zu finden. Welche Salbe oder Creme für das Kind am besten geeignet ist, kann im Halbseitenversuch ausgetestet werden. Dabei werden die beiden Körperhälften mit unterschiedlichen Pflegemitteln behandelt und nach ein paar Tagen miteinander verglichen.

In der Apotheke finden sich inzwischen zahlreiche Hautpflegeprodukte, die für an Neurodermitis leidende Kinderhaut besonders geeignet sind. Nahezu jeder namhafte Hersteller hat eine Hautpflegeserie für Neurodermitiker im Programm. Die große Vielfalt macht den Eltern betroffener Kinder die Wahl der richtigen Produkte allerdings oft schwer.

#### Welche Creme oder Salbe braucht Kinderhaut?

Weil Neurodermitis schubweise auftritt, gibt es Zeiten mit mehr Hautproblemen und Zeiten mit weniger bis keinen Hautproblemen, quasi zwischen den Schüben. Die Haut muss kontinuierlich jeden Tag gepflegt werden, auch wenn sie gerade keine akuten Probleme macht.

Ob für die Haut des Kindes eine Creme, eine Lotion, eine Salbe oder ein Balsam ratsam ist, hängt von mehreren Faktoren ab. Während Cremes und Lotionen eine eher leichte Konsistenz besitzen, sind Salben und Balsame reichhaltiger. Die Konsistenz ergibt sich aus dem Verhältnis von Feuchtigkeit und Fetten (Lipiden). Über-

wiegt die Feuchtigkeit, ist die Konsistenz dünner – das Produkt lässt sich einfacher auf der Haut verteilen und zieht schneller ein. Überwiegen die Lipide, ist das Verteilen zwar schwerer, das Hautpflegeprodukt zieht langsamer in die Haut ein, unterstützt durch den rückfettenden Effekt die Hautschutzbarriere dafür intensiver.

#### Was ist in der Hautpflege zu meiden?

Da Neurodermitis-Haut hypersensibel ist, sollten Sie Ihre Hautpflegeprodukte verwenden, die frei von Duftstoffen, Farbstoffen wie Parabenen sind. Diese Zutaten sind dafür bekannt, die Haut zusätzlich zu irritieren.

Die Apotheken halten unterschiedliche Pflegeserien für Neurodermitiker bereit, zusätzlich zu den frei erhältlichen Pflegeprodukten kann der Arzt auch Salbenrezepturen verordnen, die in der Apotheke gemischt werden und die genau auf euer Kind und seine Hautbeschaffenheit abgestimmt werden. So können beigefügte synthetische Gerbstoffe entzündungslindernd wirken und Zinkpasten können den Heilungsprozess unterstützen.

#### Was ist neben der Hautpflege noch wichtig?

Selbst mit der besten medizinischen Betreuung und Hautpflege daheim: Die Neurodermitis bleibt. Deshalb sollten Sie Ihr Kind einerseits immer in die Entscheidungen rund um die Hautkrankheit miteinbeziehen und es andererseits auch unbedingt mental stärken. Denn die Neurodermitis ist für andere sichtbar. Damit das Kind im Kontakt mit anderen Kindern stark ist und neugierige Blicke, Fragen oder

gar böse Sprüche zu seiner teils anders aussehenden Haut schlagfertig beantworten kann, braucht es viel Selbstbewusstsein. Das zu stärken und stark zu halten, ist auch Ihre Aufgabe.

### Stufe 2 und 3: Äußerlich anzuwendende (topische) Medikamente

Jetzt heißt es so bald wie möglich zum Dermatologen oder in die Hautambulanz, je früher mit der Behandlung begonnen wird, desto schneller kann der Schub „abgefangen“ werden. Wenn sich die Symptome verschlechtern und die Ekzeme blühen, reicht eine reine Basistherapie nicht mehr aus.

Ab der zweiten Stufe wird eine topische Therapie empfohlen. Das bedeutet, dass zusätzlich zur täglichen Basistherapie für gewöhnlich **äußerlich aufgetragene Arzneimittel** an entzündeten Hautarealen zum Einsatz kommen. Diese topischen Medikamente wirken vor allem genau an der betroffenen Stelle, an der sie aufgetragen werden.<sup>1,2</sup> Entsprechende antientzündliche Cremes und Salben wie topische Glukokortikoide (auch bekannt als Kortison), werden insbesondere bei akuten Schüben angewendet.<sup>2</sup> Sie lindern den Juckreiz und unterbinden Entzündungen.<sup>3</sup>

#### Gut zu wissen:

Keine Angst vor einer Behandlung mit Kortison! Diese Therapie wird individuell mit dem Arzt abgesprochen und die genaue Dauer und Anwendung werden

abgestimmt. Bei der Dosierung richtet man sich nach dem Grundsatz – So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Wichtig ist, Kortisonpräparate nicht ohne Rücksprache mit dem Arzt anzuwenden. Am Ende der Behandlung muss man das Kortison „ausschleichen“, damit es nicht zu einem sogenannten Rebound-Effekt kommt. Setzt man nämlich Kortison abrupt ab, flammen die Entzündungen wieder auf. Der Dermatologe informiert Sie dazu ausführlich.

Nebenwirkungen sind bei richtiger kurzzeitiger Anwendung selten. Allerdings sollten sie bei empfindlicher Kinderhaut nur sehr zurückhaltend verwendet werden.

Besser geeignet sind kortisonfreie Entzündungshemmer wie Calcineurin-Hemmer. Sie gehören zur Gruppe der immunsuppressiven Medikamente, d. h. sie drosseln die Aktivität des Immunsystems.<sup>4</sup> Bei Kleinkindern können sie ab zwei Jahren angewendet werden. Sie eignen sich auch zur Behandlung von empfindlichen oder großflächigen Hautstellen sowie zur Langzeitanwendung.<sup>2</sup>

Unter Beachtung der Altersbeschränkung können ab der Stufe 2 zusätzlich Bestrahlungen mit UV-Licht durchgeführt werden, aber nicht im sehr frühen Kindesalter.



#### Stufe 4: Innerliche (systemische) Therapie

Zeigt die Haut trotz der Behandlung mit den bisher beschriebenen Maßnahmen andauernde, schwer ausgeprägte Ekzeme, werden zusätzlich systemische, also innerlich anzuwendende Therapien empfohlen.

#### Immunsuppressiva

Immunsuppressiva sind Medikamente, die die Aktivität des Immunsystems umfassend hemmen oder ausschalten. Sie wirken, in dem sie die Aktivität des Immunsystems unterdrücken und damit auch die mit der Neurodermitis verbundenen Entzündungsprozesse hemmen.<sup>1</sup>

Immunsuppressiva zur Behandlung von Neurodermitis sind meist orale Medikamente (zum Einnehmen).<sup>1,2</sup> Sie können den Juckreiz wirksam lindern und die Haut heilen lassen, werden in der Regel aber nur für kurze Zeit eingesetzt, bevor auf andere Medikamente umgestellt wird.<sup>1,2</sup> Es gibt viele verschiedene Immunsuppressiva, die jeweils ihr eigenes Anwendungsschema und Nebenwirkungsprofil haben.<sup>3</sup>

Auch Glukokortikoide zum Einnehmen sind eine Art von Immunsuppressiva, die in der Regel nur kurzzeitig (für wenige Wochen) eingesetzt werden um einen Neurodermitis-Schub unter Kontrolle zu bringen.<sup>1</sup>

#### JAK-Hemmer

Bei Januskinase (JAK)-Hemmern handelt es sich um Eiweißstoffe (Enzyme) im Immun-

system, die u. a. an Entzündungsprozessen beteiligt sind und die Aktivität sogenannter Januskinasen bremsen.<sup>2,4,5</sup> Sie können verschrieben werden, wenn die Neurodermitis sich mit topischen Therapien allein nicht gut genug unter Kontrolle bringen lässt.<sup>2,4</sup> JAK-Hemmer werden als Tablette eingenommen. Es wird aber bereits an weiteren JAK-Inhibitoren geforscht, die sich äußerlich als Creme anwenden lassen.<sup>2</sup>

Die Wirkung von JAK-Hemmern beruht darauf, die Aktivität von Proteinen im Immunsystem zu vermindern und dadurch Neurodermitis-Symptome wie Juckreiz und Hautschädigungen zu lindern.<sup>2,4,5</sup>

JAK-Hemmer können entweder allein oder in Kombination mit topischen Therapien eingesetzt werden.<sup>2,5</sup> Es gibt verschiedene JAK-Hemmer, die unterschiedliche Nebenwirkungen haben können. Zu den häufigsten Nebenwirkungen von JAK-Hemmern bei Neurodermitis zählen ein erhöhter "schlechter" Cholesterinspiegel, Infektionen, Infekte der oberen Atemwege und Kopfschmerzen.<sup>2,5</sup>

### Biologika

Biologika sind eine Gruppe von Medikamenten, die biotechnologisch hergestellt und im Körper anders verarbeitet werden als Medikamente zum Einnehmen (Tabletten) oder Medikamente zur äußeren Anwendung. Zu der Medikamentengruppe der Biologika gehören auch therapeutische monoklonale Antikörper, künstlich hergestellte Eiweißstoffe.

Therapien mit monoklonalen Antikörpern können gezielt in körpereigene Mechanismen eingreifen und so das weitere

Fortschreiten von krankhaften Vorgängen im Körper verhindern.

Biologika können eine Option sein, wenn topische Therapien allein nicht die gewünschte Krankheitskontrolle bewirken.<sup>3</sup>

Biologika wirken systemisch, d. h. im Inneren des Körpers, und werden als subkutane Injektion (unter die Haut gespritzt) verabreicht,<sup>6</sup> damit sie nicht im Magen abgebaut werden, sondern gleich das Immunsystem erreichen können. Sie wirken gezielt gegen die Entzündungsprozesse, die den Neurodermitis-Symptomen zugrunde liegen, und helfen auf diesem Weg, den Juckreiz zu lindern und das Hautbild zu verbessern.<sup>6</sup> Biologika können entweder allein oder in Kombination mit topischen Therapien eingesetzt werden.<sup>3</sup>

Biologika können unterschiedliche Nebenwirkungen haben, wie z. B. Reaktionen an der Einstichstelle, erkältungsähnliche Beschwerden, Kopfschmerzen oder Bindehautentzündung, haben.<sup>6</sup>

Sofern der behandelnde Arzt es als angemessen erachtet, können nach einer fachgerechten Einschulung die Patienten, beziehungsweise Eltern oder eine Pflegeperson, die Injektion zu Hause durchführen.

### Ergänzende Therapien

Nichtmedikamentöse Therapieverfahren können die Stufentherapie ergänzen.

**Phototherapie (Lichttherapie):** Bestimmtes UV-Licht ist in der Lage, den Hautzustand zu verbessern, da es Einfluss auf Haut- und Immunzellen hat. Allerdings sollte eine Lichttherapie nur unter ärztlicher Aufsicht erfolgen, da eine fehlerhafte Durchführung das Risiko für Hautkrebs erhöhen kann.

**Klimatherapien:** Reizklimazonen (z. B. Nord- / Ostsee oder Hochgebirge) haben einen positiven Effekt auf die Erkrankung. Die kühle salzhaltige Meeresluft wirkt entzündungshemmend und beruhigend auf die Haut.



Quellen für Seiten 30 bis 34

1. National Eczema Association. Prescription oral. 2020. Abrufbar unter: [nationaleczema.org/eczema/treatment/immunosuppressants/](https://nationaleczema.org/eczema/treatment/immunosuppressants/) (Abgerufen im Juni 2024) 2. [www.netdoktor.at/krankheiten/neurodermitis/](https://www.netdoktor.at/krankheiten/neurodermitis/) (Abgerufen im November 2024) 3. Wollenberg A et al. J Eur Acad Dermatol Venereol 2018; 32:850-878 4. Rodrigues MA and Torres T. Eur Ann Allergy Clin Immunol 2020; 52:45-48 5. Mein Allergie-Portal. JAK-Inhibitoren. Abrufbar unter: [mein-allergie-portal.com/allergie-wiki/3197-jak-inhibitoren.html](https://mein-allergie-portal.com/allergie-wiki/3197-jak-inhibitoren.html) (Abgerufen im Juni 2024) 6. [www.https://www.leben-mit-neurodermitis.info](https://www.leben-mit-neurodermitis.info) (Abgerufen im November 2024)

# TIPPS



## ... für den Alltag

- Achten Sie beim Kauf von Pflegeprodukten auf seifenfreie, pH-neutrale Waschemulsionen sowie Cremes ohne Duftstoffe, Farbstoffe und Konservierungsmittel.
- Beim Abtrocknen nach dem Duschen oder Baden sollten Sie die Haut nicht reiben, sondern möglichst sanft abtupfen.
- Die Kleidung Ihres Kindes sollte glatt, saugfähig und luftdurchlässig sein (Baumwolle, Viskose, Seide). Wolle oder Felle sollten ebenso vermieden werden wie zu enge Kleidung.
- Entfernen Sie Etiketten in der Kleidung und waschen Sie neue Kleidung immer vor dem ersten Tragen.
- Beim Sport sollte Ihr Kind unbedingt atmungsaktive Kleidung tragen, da Schwitzen zu verstärktem Juckreiz führt.
- Auch Schlafkleidung sollte leicht und atmungsaktiv sein. Spezielle Neurodermitikeranzüge für Ihr Kind können für einen ruhigeren Schlaf sorgen, indem sie Hautreizungen vermindern.
- Das Kinderzimmer sollte nachts kühl und gut gelüftet sein, um Schwitzen durch angestaute Wärme zu vermeiden.
- Um Allergene wie Hausstaubmilbenkot zu vermindern, sollten Sie alle Decken und Kissen regelmäßig waschen sowie auf Kuscheldecken, Federkissen und Teppiche verzichten.

## ... gegen den Juckreiz

- Kratzen führt zu noch stärkerem Juckreiz, Entzündungen und offenen Stellen. Schneiden Sie Ihrem Kind die Fingernägel kurz, um zu starke Hautirritationen zu verhindern.
- Kleineren Kindern können Sie nachts Baumwollhandschuhe anziehen, damit sie sich nicht zu sehr aufkratzen.
- Cremen Sie Ihr Kind abends vor dem Schlafengehen ein, das lindert den Juckreiz beim Einschlafen.
- Lenken Sie Ihr Kind tagsüber mit Beschäftigung ab, damit es sich nicht aufkratzt.
- Machen Sie Ihrem Kind bei heftigem Juckreiz kühlende Umschläge oder geben Sie ihm eine Kühlkomresse aus dem Kühlschrank.
- Auch Klopfen, Drücken oder Zwicken der Haut kann gegen den Juckreiz helfen.

## Welche Hautreinigung ist für Babys und Kleinkinder gut?

Eine Faustregel für Neurodermitiker lautet: Duschen ist ratsamer als Baden. Doch die greift insbesondere bei Babys und Kleinkindern nicht – unsere Kleinsten kommen in die Badewanne. Und das ist völlig in Ordnung! Aber: Eltern sollten grundsätzlich darauf achten, dass das Wasser nicht zu heiß ist und dass das Bad nicht zu lange dauert, denn das belastet die Haut. Wobei auch hier von Fall zu Fall abzuwägen ist, ein Bad ist ja nicht nur zur Hautreinigung gut! Gerade für Kinder ist die Zeit im Wannenbad auch Spielzeit und Entspannungszeit. Und wenn der Stresslevel sinkt, gibt auch die Neurodermitis eher Ruhe.

Als **Badezusatz** für Babys und Kinder mit Neurodermitis sind **milde, pH-neutrale und rückfettende Produkte** zu empfehlen. Wichtig für die kranke Kinderhaut sind diese zwei Regeln nach dem Baden:

1. Die Haut nicht trocken rubbeln, das reizt sie zu sehr. Stattdessen: Trockentupfen
2. Die Haut anschließend sofort mit pflegenden, pH-neutralen Cremes und Salben ohne Duft- und Farbstoffe sowie Konservierungsmitteln versorgen.



## Macht die Jahreszeit einen Unterschied bei der Wahl der Pflegemittel für Babys und Kleinkinder?

Klimatische Bedingungen wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflussen auch die Hautgesundheit:

Im Winter machen der ständige Temperaturwechsel zwischen draußen und drinnen und die in Innenräumen warme Heizungsluft der schon trockenen Neurodermitis-Haut zu schaffen. Zudem schwitzt ein Kind in dicker Winterkleidung schneller. Beides begünstigt neue Neurodermitis Schübe.

Must-Have für alle Jahreszeiten: Die Haut muss **kontinuierlich jeden Tag mit Hautpflegeprodukten, die frei von Duftstoffen, Farbstoffen und Konservierungsstoffen** wie Parabenen sind, gepflegt werden, auch wenn sie gerade keine akuten Probleme macht.

Die Hitze im Sommer bringt den Körper zum Schwitzen. Das wiederum triggert häufig Neurodermitis und verstärkt Juckreiz.

Must-Have für den Sommer: Tägliche Verwendung eines für empfindliche Kinderhaut entwickeltes **Sonnenschutzprodukt**.

### TIPPS FÜR ELTERN

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass die Haut eine Schutzhülle für den Körper ist, und dass diese Schutzhülle bei Neurodermitis leider nicht richtig funktioniert. Deshalb benötigt die Haut Cremes zur Unterstützung.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam mit dem Behandlungsteam, je nach Alter, die notwendige Behandlung ausführlich durch, damit es den Ablauf kennt und das Gefühl hat, miteinbezogen zu werden.
- Versuchen Sie, gemeinsam mit Ihrem Kind die besten Möglichkeiten zu finden, den Juckreiz zu lindern.



05

**EINE HERAUSFORDERUNG  
FÜR KINDER & ELTERN**



# 05 EINE HERAUSFORDERUNG FÜR KINDER & ELTERN

## Aufwachsen mit Neurodermitis

Für Kinder, die an Neurodermitis leiden, kann die Erkrankung manchmal eine große Belastung sein. Je nachdem, wie stark ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden durch die Neurodermitis beeinträchtigt werden, kann das auch Auswirkungen auf ihre Entwicklung haben.

## Der quälende Juckreiz kann Babys und Kinder sehr belasten

Das Schlimme an Neurodermitis ist: Die erkrankte Haut juckt unerträglich und manchmal ohne Unterlass. Die Eltern, deren Kinder an Neurodermitis leiden, stehen vor einer Herausforderung. Durch den Dauerjuckreiz werden die Kinder oft unruhiger, reizbarer und unausgeglichener.

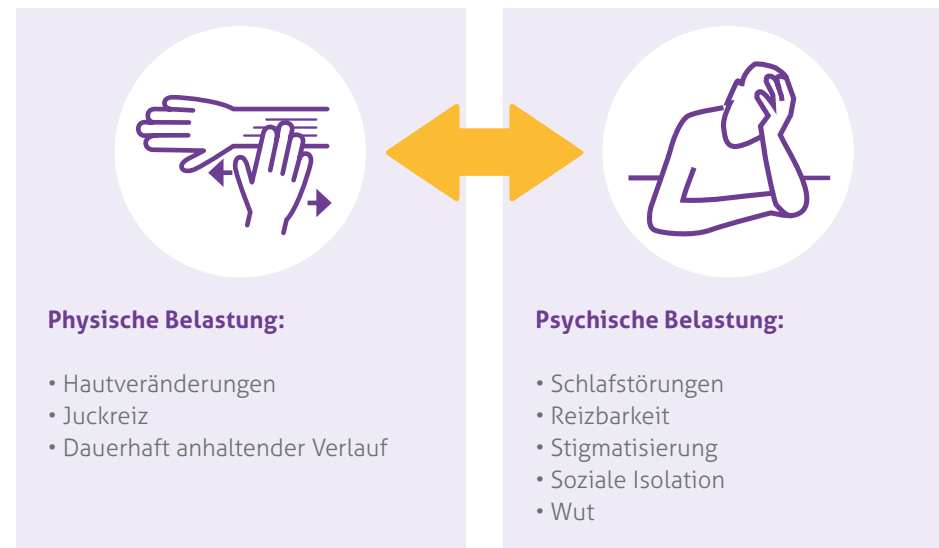
Der quälende Juckreiz stört tagsüber und lässt Babys und Kinder nachts nicht

schlafen. Es entsteht ein Teufelskreis: Der Schlafmangel geht zu lasten der Laune und der Leistungsfähigkeit sowohl bei den kleinen Patienten als auch deren Eltern. Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule oder vermehrte Fehltagel können die Entwicklung der Kinder verzögern.

Das Bewältigen des Alltags wird noch schwerer, zudem kommt Stress eher und stärker auf. Stress triggert seinerseits zusätzlich die Symptome, er kann einen Schub auslösen, verstärken und verlängern.

Wegen der für die Umwelt sichtbaren Hautveränderungen kann es sein, dass betroffene Kinder und deren Angehörige unangenehmen Fragen ausgesetzt sind. Kinder, die ausgelacht oder gemobbt werden, ziehen sich auch manchmal zurück. So können die sozialen Kontakte unter der Neurodermitis leiden und die Erkrankung kann das gesamte Alltagsleben der Familie beeinträchtigen.

## Der Zusammenhang zwischen physischen und psychischen Belastungen



## Wie belastend ist Neurodermitis für Kinder und Eltern?

Neurodermitis macht den Kindern und ihren Eltern das Leben schwer. Beide Seiten müssen in das Leben mit der chronischen Erkrankung erst einmal hineinwachsen. Je eher die Eltern sich mit dem Wesen der Erkrankung im Allgemei-

nen und speziell bei ihrem Kind auseinandersetzen sowie die Regeln des Lebens mit Neurodermitis verstehen, akzeptieren und umsetzen, desto rascher bekommen sie die Erkrankung und auch den Juckreiz in den Griff. Wichtig ist zu wissen, dass man damit nicht allein ist. Einerseits stehen sowohl medizinisches Personal als auch Apotheker mit Rat und Tat bereit, andererseits gleichfalls Betroffene.

## Was ist neben der Hautpflege noch wichtig?

Selbst mit der besten medizinischen Betreuung und Hautpflege daheim: Die Neurodermitis bleibt. Deshalb sollten Eltern ihr Kind einerseits immer in die Entscheidungen rund um die Hautkrankheit miteinbeziehen und es andererseits auch unbedingt mental stärken. Denn die Neurodermitis ist für andere sichtbar. Damit das Kind im Kontakt mit anderen Kindern stark ist und neugierige Blicke, Fragen oder gar böse Sprüche zu seiner teils anders aussehenden Haut schlagfertig beantworten kann, braucht es viel Selbstbewusstsein. Das zu stärken und stark zu halten, ist auch Aufgabe der Eltern.

## Krankheitsbewältigung für Kinder

Die psychische Belastung, die eine Neurodermitis mit sich bringt, kann für alle Beteiligten enorm sein und wird von Außenstehenden häufig unterschätzt. Denn Neurodermitis wird oftmals „nur“ als einfache Hauterkrankung angesehen. Bei den vielen Herausforderungen, die durch die Neurodermitis entstehen, ist ein geregelter Tagesablauf hilfreich, um den Stress zu reduzieren. Ausreichend Schlaf und Erholungsphasen sind enorm wichtig für das erkrankte Kind ebenso wie für die Eltern.

Entspannungstechniken für ältere Kinder oder Reha-Maßnahmen können

zur Krankheitsbewältigung beitragen. Auch Urlaube am Meer oder im Hochgebirge wirken sich im Allgemeinen positiv auf die Neurodermitis aus.

Für manche Kinder und deren Familien ist eine professionelle Unterstützung in Form von Psychotherapie sinnvoll, wenn die psychische Belastung zu groß wird. Selbsthilfegruppen können ebenfalls eine Erleichterung bringen, weil Kinder durch den Kontakt mit anderen Betroffenen merken, dass sie nicht allein mit ihrer Erkrankung sind.

Als besonders hilfreich haben sich spezielle Neurodermitis-Schulungen erwiesen, in denen Kinder und ihre Familien lernen, besser mit der Krankheit fertig zu werden und selbständig damit umzugehen. In diesen qualifizierten Schulungen wird Kindern altersgerecht erklärt, was die Erkrankung bedeutet und welche Maßnahmen helfen können. Eltern werden nach aktuellem Wissensstand informiert und es werden ihnen praktische Tipps vermittelt (z. B. zur Ernährung oder zur Anwendung von Therapien).

## Lernschulen für Neurodermitiker

Ein Geheimtipp sind auch spezielle Lernschulen für Neurodermitiker. Dort lernen betroffene Kinder mehr über ihre Erkrankungen und wie wichtig es ist, sich nicht zu kratzen. Dazu arbeiten sie mit sogenannten „Kratztieren“. Das sind Kuscheltiere, die die Kinder anstelle ihrer Haut kratzen können, um einen Ersatzmechanismus zu

finden. Bei Babys und noch sehr kleinen Kindern ratet man zum Tragen von Baumwollhandschuhen. Diese verhindern zwar nicht, dass sich die Babys kratzen, bieten jedoch einen gewissen Schutz vor Hautverletzungen, da durch das Tragen der Handschuhe die Ekzeme nicht aufgekratzt werden können.

### Möglichkeiten zur Krankheitsbewältigung:

- **Psychologische Unterstützung**  
z. B. Familientherapie, Psychotherapie, Stressreduktion, Akzeptanztherapie
- **Reha-Maßnahmen**  
in Spezialkliniken zur Optimierung der Therapie und Verbesserung des Selbst-Managements
- **Patientenschulungen**
- **Lernschulen für Neurodermitiker**

## TIPPS FÜR ELTERN

- Seien Sie verständnisvoll, wenn Ihr Kind übermüdet und gereizt ist.
- Versuchen Sie, mit Ihrem Kind zusammen Einschlafrituale zu finden, damit es trotz Juckreiz gut einschlafen und möglichst durchschlafen kann.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es verschiedene Auslöser für starke Neurodermitis-Schübe gibt und führen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Neurodermitis-Tagebuch, um mögliche Auslöser zu erkennen.
- Nehmen Sie als Familie an einer Neurodermitis-Schulung teil, um selbst auch etwas über die Erkrankung dazu zu lernen, und um Ihrem Kind zu zeigen, dass es nicht allein ist. Nähere Details zu den Schulungen erfahren Sie bei Ihrem behandelnden Dermatologen.
- Unterstützen und ermutigen Sie Ihr Kind darin, selbständig mit der Erkrankung umgehen zu lernen.

# 06

## WAS SIE MIT DEN BEHANDELNDEN ÄRZTEN BESPRECHEN SOLLTEN



### Informieren Sie die Ärzte Ihres Kindes über dessen Therapien

Für eine fundierte medizinische Beurteilung muss jeder Arzt, der Ihr Kind behandelt, wissen, welche Medikamente das Kind einnimmt, bzw. welche Therapien es erhält. Um Wechselwirkungen von verschiedenen Arzneistoffen zu vermeiden ist es wichtig, dass Ärzte über alle angewandten Therapien bescheid wissen.

Halten Sie daher bitte Rücksprache mit dem behandelnden Arzt, auch wenn es sich um Arzneimittel handelt, die nichts mit der Neurodermitis Erkrankung zu tun haben (z. B. Impfungen).

Falls bei Ihrem Kind eine Operation bevorsteht oder ein medizinischer Notfall eintritt, müssen Sie auf die Therapie Ihres Kindes hinweisen.



### TIPPS FÜR ELTERN

#### Vorbereitung auf das Arztgespräch:

- Gehen Sie vorbereitet zu den Arztterminen mit Ihrem Kind. Notieren Sie Ihre Fragen und die Ihres Kindes.
- Dokumentieren Sie die Neurodermitis-Schübe Ihres Kindes, einschließlich der möglichen Auslöser und der Behandlung.
  - Fotografieren Sie den Hautstatus zum Zeitpunkt der Terminvereinbarung. Schließlich können sich die Symptome bis zum Termin verändert haben.
- Seien Sie offen und ehrlich. Erzählen Sie den behandelnden Ärzten, welche Probleme es durch die Neurodermitis gibt und wie es Ihnen und Ihrem Kind damit geht.
- Fragen Sie nach, wenn Ihnen etwas unklar ist. Es ist für den Erfolg der Therapie wichtig, dass Sie die Behandlung Ihres Kindes genau verstehen.

#### Klären Sie folgende Punkte vor Beginn einer Therapie mit dem behandelnden Facharzt:

- Hat Ihr Kind weitere Erkrankungen?
- Hat Ihr Kind derzeit eine Infektion?
- Welche Medikament nimmt Ihr Kind ein?

07  
HÄUFIGE FRAGEN  
UND ANTWORTEN



## 07 HÄUFIGE FRAGEN UND ANTWORTEN

### **Betrifft Neurodermitis nur Kinder?**

Häufig tritt Neurodermitis erstmals in früher Kindheit aus. Bis zu 5% der Erwachsenen leben mit der chronisch entzündlichen Hauterkrankung ein Leben lang.

### **Ist Neurodermitis heilbar?**

Neurodermitis ist nicht heilbar, aber mit dem richtigen Therapie-Mix lassen sich die Symptome lindern. Neurodermitis zeigt sich bei jedem anders, so dass auch die Behandlung individuell sein muss. Die Medikamente haben unterschiedliche Wirkungsweisen und werden unterschiedlich verabreicht. Die Therapieentscheidung liegt beim Arzt gemeinsam mit dem Patienten, bzw. den Eltern.

### **Wie pflege ich die Haut im akuten Schub?**

Betroffene Hautstellen müssen nicht nur in ruhigen Zeiten, sondern ebenso während akuten Phasen richtig gepflegt werden. Besonders wichtig ist, dass während eines Schubes keine ölhaltigen Cremes verwendet, sondern wasserhaltige Produkte bevorzugt werden. Die meisten Salben während eines akuten Schubes enthalten Cortison und werden direkt vom Arzt verschrieben.

### **Ist Neurodermitis ansteckend?**

Neurodermitis ist nicht ansteckend.

### **Wie lange dauert ein Neurodermitis Schub?**

Die Dauer eines Neurodermitisschubs ist bei verschiedenen Menschen unterschiedlich und auch in individuellen Fällen verschieden. Manche Schübe dauern Tage oder Wochen, bis hin zu mehreren Monaten. Die Zeit zwischen den Schüben variiert ebenfalls zwischen wenigen Tagen bis zu Wochen und Monaten.

### **Sollte ich bei einem akuten Schub sofort ein Arzt aufgesucht werden?**

Im Falle eines akuten Schubes, sollte sofort gehandelt werden. Besorgen Sie sich, bzw. Ihrem Kind sofort medizinische Hilfe, da sonst die Chance besteht, dass sich die Haut täglich verschlechtert. Sollte ein Termin beim Hautarzt nicht zeitnahe möglich sein, gehen Sie in die nächste Hautambulanz in einem Spital.

### **Auf was soll bei Kleidung besonders geachtet werden?**

Locker sitzende Kleidung, idealerweise aus Baumwolle oder Seide sollte bevorzugt werden. Wolle und eng sitzende

Kleidung sorgen für Hautreizungen und sind daher nicht förderlich. Verwenden Sie ausschließlich sanfte Waschmittel und keine Weichspüler. Achten Sie darauf dass übermäßiges Schwitzen vermieden wird, da Schweiß für eine zusätzliche Reizung der Haut sorgt, wodurch neurodermitische Schübe begünstigt werden.

### **Beugt Stillen Neurodermitis vor?**

Es liegt keine endgültige wissenschaftliche Bestätigung vor, aber es gibt viele zuverlässige Hinweise darauf, dass das Stillen in den ersten sechs Lebensmonaten die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs, beziehungsweise die Schwere von Neurodermitis mildern kann.

### **Warum juckt es in der Nacht besonders stark?**

Der körpereigene Kortisonspiegel, der die Symptome tagsüber ein wenig regulieren und lindern kann, sinkt in der Nacht ab. Dazu können Schweiß und Wärmestau den Juckreiz zusätzlich verstärken. Bettwäsche und Pyjama aus möglichst atmungsaktiven, glatten und leichten Materialien können hier abhilfe leisten. Ebenso können Spezialhandschuhe vor Hautschädigungen durch Kratzen in der Nacht schützen.

### **Wieviel Luftfeuchtigkeit braucht die Neurodermitis-Haut?**

Hier gibt es geteilte Meinungen. Hier gehen die Meinungen auseinander. Die einen sagen, gerade trockene Haut braucht eine hohe Luftfeuchtigkeit von mindestens 50 Prozent. Die anderen meinen, dass eine hohe Luftfeuchtigkeit die Haut leichter „aufblühen“ lässt. Es sollte individuell getestet werden, was gut tut. Bei Zimmerpflanzen aller Art ist Vorsicht geboten, da viele Neurodermitiker auf Pflanzen allergisch reagieren



08  
GLOSSAR & NOTIZEN

## 08 GLOSSAR

**Allergene** – Allergene sind eigentlich harmlose Substanzen (z.B. Pollen, Tierhaare), die allerdings bei Allergikern eine allergische Reaktion auslösen können.

**Allergische Rhinitis** – Eine allergische Rhinitis ist eine bedingte entzündliche Reaktion der Nasenschleimhaut auf Allergene. Bei Kontakt mit bestimmten Allergenen schwillt die Nasenschleimhaut an und es kommt zu Nasenlaufen, Niesen und Juckreiz.

**Asthma bronchiale** – Das Asthma bronchiale ist eine chronische Erkrankung der Atemwege, bei der sich die Atemwege anfallsweise verengen und auf diese Weise Husten und Atemnot auftreten können.

**Chronisch** – Eine chronische Krankheit bedeutet, dass die Krankheit über einen langen Zeitraum bzw. ein Leben lang bestehen bleibt.

**Ekzem** – Ein Ekzem ist eine entzündliche, nicht ansteckende Hautreaktion, die sich in Beschwerden wie Rötung, Schwellung, Juckreiz und Bläschen äußert.

**Entzündung** – Eine Entzündung stellt eine natürliche und hilfreiche Reaktion des Immunsystems dar, um beispielsweise eingedrungene Bakterien zu identifizieren und unschädlich zu machen. Bei Neurodermitis jedoch ist das Immunsystem überaktiv, was u.a. zu Störungen in der Hautbarriere führt.

**Gen** – Als Gen wird ein Abschnitt auf der DNA bezeichnet. Die DNA lässt sich mit einem sehr komplexen Bauplan vergleichen, der sich in jeder Körperzelle befindet. Sie enthält Informationen für alle Bestandteile des menschlichen Körpers. Einfach ausgedrückt steht dabei jedes Gen für einen bestimmten Bestandteil im Körper. Kommt es zu Veränderungen der Gene, spricht man von einer genetischen Mutation. Die Folge ist häufig eine Produktion eines fehlerhaften Bestandteils des Körpers (z. B. eines Eiweißes).

**IgE-Antikörper** – IgE-Antikörper sind Eiweiße des körpereigenen Immunsystems, spielen eine zentrale Rolle bei allergischen Reaktionen und sind deshalb in erhöhter Konzentration im Blut von Menschen mit Neurodermitis zu finden.

**Interleukin** – Interleukine sind Botenstoffe, die Prozesse des Immunsystems beeinflussen, indem sie Botschaften zwischen den Zellen übermitteln.

**Neurodermitis** – Neurodermitis ist eine chronische, d. h. dauerhaft anhaltende, entzündliche, immunvermittelte, aber nicht ansteckende Hauterkrankung.

**Rezeptor** – Rezeptoren sind z. B. auf der Oberfläche von Zellen zu finden. Sie stellen Andockstationen für bestimmte Botenstoffe dar und übertragen z. B. deren Informationen von der Zellaußen- auf die Zellinnenseite.

**Typ-2-Botenstoffe** – Typ-2-Botenstoffe sind Stoffe, die maßgeblich an den Typ-2-Entzündungen beteiligt sind. Zu den Typ-2-Botenstoffen zählen beispielsweise Interleukin-4, Interleukin-13 und Interleukin-5. Sie werden von bestimmten Zellen des Immunsystems produziert und freigesetzt. Diese Botenstoffe können durch die Beteiligung an Entzündungsreaktionen zur Schädigung der Hautbarriere und Juckreiz beitragen.

**Typ-2-Entzündung** – Die Typ-2-Entzündung spielt eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Neurodermitis. Bestimmte Zellen des Immunsystems sind in einem andauernden Aktivierungszustand und produzieren vermehrt entzündungsfördernde Typ-2-Botenstoffe – vor allem Interleukin-4 (IL-4) und Interleukin-13 (IL-13).



### **Weiterführende Informationen:**

Das Lesen dieser Informationsbroschüre ersetzt nicht die Gespräche mit Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal. Bitte lesen Sie auch die Gebrauchsinformationen aller Arzneimittel die Ihr Kind erhält.

Wenn Sie Fragen zur Anwendung von Arzneimittel haben, wenden Sie sich ebenfalls an den behandelnden Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal